

Kreis- und Waiblinger-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei im Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 24.

Freitag, den 13. Februar 1891.

| 52. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

In einem Stall des Tuchmachers Biele in W i n n e n d e n ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 12. Februar 1891.

R. Oberamt: Amtm. K r i s t o p h S t o.

Waiblingen.

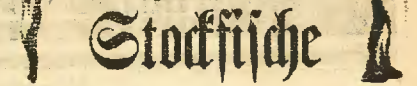
Samstag
u. Sonntag
Mebel-
Suppe



bet Carl Kauffmann.

Waiblingen.

Frühgewährte



empfehl
G. C. Herzog.

Schwäbheim.

1 neumellige

K u h

1 mit Kalb, 1 großträch-
tliche junge und gut ge-
wöhnt, hat zu verkaufen.



Gottlob Kraus.

Waiblingen.

Eine hellgelbe

Henne



hat sich verlaufen. Man bittet die
selbe abzugeben bei

Pfleiderer, Schreiner.

Waiblingen.

Ungefähr 1 Morgen

Wiesen

welche gut gedüngt würde, sucht zu
pachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Sorgsamem Müttern

werden für zahnende Kinder die
Schrader'schen

Zahn-Halsbänder

als vorzüglichste Erleichterungsmittel
bestens empfohlen. In acht be-
reitet von Apoth. G. Schoder, J.
Schrader's Nachf., Feuerbach-Stuttgart.
Stück M. 1. In Waiblingen bet
Apotheker Warggraff.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post zwei Bände des la weitesten
Kreises bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

zugeliefert. — Es giebt nichts Passen-
deres und Billigeres für Lesefreunde,
dies beweisen die zahlreich eintreffenden
Anerkennungsschreiben.

Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalbestellungen zu 60 Pfg.
entgegen.

**Waiblingen.
Kosthäuser-Gesuch.**

Für einen 6jährigen und einen
13jährigen Knaben und für ein 10-
jähriges Mädchen werden Kosthäuser
gesucht.

Ortsarmenpflege.

Ein 16jähriges kräftiges Mädchen
suche ich in einem geordneten Hause
als

Dienstmagd

unterzubringen.

Armenpflege:
Weiß.

Waiblingen.

2 tüchtige

Schreiner

auf Möbel sucht

Chr. Armand, Schreiner.
Auch nehme ich einen kräftigen
Jungen in die Lehre.

Waiblingen.

Ein

Laufmädchen

auf 1. März gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine guterhaltene,
noch wenig gebrauchte
neue

Nähmaschine

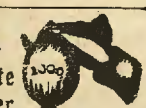
hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



2700 Mark

werden gegen gute doppelte
Versicherung sogleich oder
bis Georgii aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.



Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless,
Königl. Geh. Hofrath in Bonn,
gefertigte:

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons,**

seit 50 Jahren bewährt,
nehmen unter allen ähnlichen
Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen
Husten, Heiserkeit und
katarrhalische Affectionen gibt
es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten
Packeten zu 40 u. 25 Pfg. in den
meisten guten Kolonialwaren-,
Drogen-Geschäften und Con-
ditoreien, sowie in Apotheken
durch Firmen-Schilder kenntlich.

Bekanntmachung.

Nachdem an der Staatsstraße von Waiblingen nach Endersbach
bet km 13,200 und 13,350 auf der Markung Beinstein in der Zeit
vom 5. bis 7. Januar d. J. wiederholt mehrere Bäume beschädigt und
zerstört worden sind, so wird zufolge hoher Weisung auf die Entdeckung
dieses Baumschänders ebenfalls

eine Belohnung von 20 Mark

ausgesetzt.

L u d w i g s b u r g, 10. Febr. 1891.

R. Straßenbau-Inspektion Ludwigsburg.

Hofkammerrevier Stetten.

**Fichtenflamm-, Stangen-
und Brennholz-Verkauf.**

Aus dem Hofkammerwald Egliweiler ober Schnaitth am
Montag, den 16. Februar d. Js.,

6 Stück Fichtenlangholz III Klasse mit zus. 6 Festmeter

83 " " IV " " " 37 "

185 " " V " " " 43 "

188 fichtene Gerüst- und Wagnerstangen, 135 fichtene Hopfen-
und Zaunstangen,

32 Amt. fichtene Bügel und 4 Loose Reißach auf Mahden.

Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Kohlplatte im Mischstieher
Thal.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. Februar
mittags 12 Uhr im Stern in Plüderhausen
aus dem Staatswald Walkersbacherwand,
Stecherswand, Saaten, Lochobel, Vogelberg
Ebene, Schiltben und Kaltenbronnen.

Nadelholz Langholz 538 Stk. mit Fm.

2 I, 15 II, 36 III, 91 IV, 54 V Cl.

Nadelholz Sägholz 157 Stk. mit Fm. 172 I, 41 II, 6 III Cl.

Brennholz Am. 5 eichen-, 8 gemischten- und 147 Nadelholz-
Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr am Bahnhof
Plüderhausen

Waiblingen.

Stammholz-Verkauf.

Am

Freitag, den 20. Februar d. Js.,

Mittags 12 Uhr

(nicht wie in Nr. 22 d. Bl. ausgeschrieben am Dienstag den 17. d. M.)
werden aus dem vordern Stadtwald „Hundsbrunnen“ verkauft:

33 Stk. Fichten 3—8 m lg. 50—80 cm Durchm. zus. 46 Fm.,

33 Stk. Fichtenlangholz III IV und V Klasse 7—16 m lg.,
18—30 cm Durchm. zus. 12 Fm.,

3 Stk. FichtenSägholz II und III Klasse 4,5 m lg. 30—37
cm Durchm. zus. 1,14 Fm.

3 Stk. Buchen 5—6 m lg. 47—63 cm Durchm. zus. 3 Fm.,

Versammlung am Waldgarten.

Den 12. Februar 1891.

Stadtpflege:

P f ä u d e r.

Holzverkaufs-Protokolle

sind vorräthig zu haben in der

G. F. Sud'schen Buchdruckerei.

Für Geschäftsleute

welche nur geringeren Bedarf an Rechnungen haben, halten wir stets vorräthig

Rechnungen ohne Namen

in halben, Viertel- und Achtel Hozen.

C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,

Theobromin und Aroma

daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.

Überall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Febr. Bekanntlich wird gegenwärtig der Personenwagenpark von unserer Eisenbahnverwaltung den Bedürfnissen entsprechend vermehrt; infolgedessen ist auch eine Anzahl von Wagen 1. und 2. Klasse neu angeschafft worden, welche bei den Haupt-Schnellzügen in Betrieb gesetzt wurden. Die Wagen sind nach der Art derjenigen der Gotthardtbahn konstruirt und besitzen für die zweite Klasse einen Durchgang in der Mitte, für die erste Klasse aber einen Seitengang, welcher gestattet, ohne Störung der Passagiere der anderen Koupee durch den Wagen zu gehen, und auch als Aussichtsplatz zu benützen ist. Von diesem Seitengang führt eine Schiebethüre auf die Plattform und es wird der Uebertritt auf dieselbe durch eine bewegliche Geländerstange gegen die Treppe geschützt. Man hört bereits allenthalben lobende Stimmen über diese Neuanschaffung.

Nach den „Mittelungen des Landesvereins des Evangel. Bundes in Württemberg“ sind an den Petitionen gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes nahezu 800 Orte des Landes beteiligt, die Gesamtzahl der Unterschriften beträgt über 123 000.

Stuttgart, 8. Febr. Gestern ist eine unserer bekanntesten Finanzgrößen, Herr G. M. Dörtenbach, Teilhaber des Bankhauses Dörtenbach u. Co., nach längerem Leiden gestorben. Der Verlebte war bayerischer Generalkonsul und war 1868-70 Mitglied des Zollparlaments. Er saß im Aufsichtsrat vieler industrieller Unternehmungen.

Die Verdingung des in der Nacht vom Montag auf Dienstag verschiedenen Staatsministers und Generalleutenants a. D. Fhrn. Rudolf v. Wagner-Frommehausen findet am Freitag, den 13. Februar in Frommerhausen bei Rottenburg statt, nachdem vormittags 8 1/2 Uhr die Einsegnung der Leiche im Trauerhause (Urbanstraße 30) erfolgt sein wird.

Stuttgart, 8. Februar. Der Zivillist, welcher in der Nacht vom 6. auf den 7. Februar den Landwehrmann Friedrich Haas aus Gomaringen, W. Neutlingen am Kasernenthor mit einem Taschenmesser ins Gesicht stieß, daß die Klinge fest in ihm blieb, ist in der Person des ledigen Jakob Meit, Zimmermanns aus Dufflingen W. Tübingen, ermittelt worden. Derselbe steht hier in Arbeit, ist der That geständig, will aber in Notwehr gehandelt haben. Er ist ebenfalls verletzt und hütet das Bett. Haas soll sich bei der vorausgegangenen Schlägerei nicht beteiligt haben. Sein Zustand ist den Umständen nach günstig, doch ist Lebensgefahr noch nicht ausgeschlossen. — Gestern abend bekam ein Zivillist mit einem Soldaten in einer Wirtschaft in der Schusterstraße Streit, wobei der Soldat den Zivillisten durch Säbelstiche bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich verletzte. Der Verlebte wurde in's Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 11. Febr. Im Januar d. J. ging ein hiesiger verheirateter Arbeiter mit Wissen seiner Ehefrau nach Amerika, in der Absicht, wenn er ein Geschäft gefunden habe, seine Frau nachkommen zu lassen. Der letzteren näherte sich ein anderer verheirateter Arbeiter unter dem Vorgeben, ihr Beschützer und Berater zu sein. Er besuchte die Frau täglich in ihrer Wohnung; vorgestern nun erbrach er in Abwesenheit der Frau deren Beistand und stahl ihr das Reisegeld im Betrag von 100 M. Davon hat er in einem Nachmittag alles bis auf 30 M. ausgegeben. Der Dieb ist festgenommen.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von

H. UNDERBERG-ALBRECHT,

Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant

in RHEINBERG am Niederrhein.

Erfinder
und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Flaschen
ohne mein Siegel und ohne die Firma:

H. Underberg-Albrecht

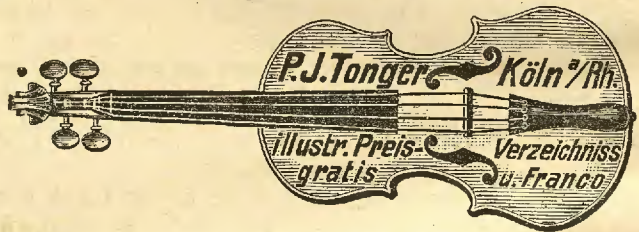


Flaschen-Siegel.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht:

in Waiblingen: Gust. Bezner Cond. & Hdlg.



Violin- und Zither-Saiten

sind zu haben bei

C. F. B u d.

Cannstatt, 11. Febr. Bei der Ausfahrt des Schnellzugs Nr. 16 heute Mittag 12 Uhr 5 Min. aus hies. Bahnhof nach Stuttgart ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Kondukteur Fr. Seitz aus Stuttgart, der sich außerhalb eines Koupewagens befand, muß mit seinem Mantel hängen geblieben sein und wurde dadurch gerade oberhalb des Durchgangs in der Königsstraße vom Wagen geschleudert. Seitz fiel so unglücklich gegen die unten am Durchgang befindliche geschlossene Staketenthüre der von dem Durchlaß zum Geleise hinauf führenden Treppe, daß er dort förmlich aufgespießt wurde. 3 Staketen gingen dem Unglücklichen in den Unterleib; nur mit großer Mühe konnte der Bewußtlose aus dieser schauerlichen Lage befreit werden. Der Verunglückte, dessen Zustand besorgniserregend ist, wurde in einem Sonderwagen mit der Bahn in das hies. Bezirkskrankenhaus verbracht.

Auf der Wärfelstraße 13 bei Dbertrufheim wurde gestern früh ein Soldat, vom Bahnzug überfahren, tot aufgefunden. Derselbe hat, nach der ganzen Sachlage zu schließen, einen Selbstmord begangen.

Besigheim, 8 Febr. Die hiesige Ericotwarenfabrik hat die Errichtung eines Gebäudes für Arbeiterwohnungen in Angriff genommen. Beim Graben des Kellers kamen mehrere runde „Blechlein“ zum Vorschein, auf deren einem aber der Name „Trajan“ deutlich zu lesen war. Gestern nun legten die Arbeiter in einer Tiefe von 2 Mtr. ein menschliches Skelet bloß, das in Verbindung mit den anderen Funden auf eine römische Ansiedlung schließen läßt. Sollte das Urteil von Sachverständigen diese Ansicht bestätigen, so dürften bei anderen in dieser Gegend beabsichtigten Bauten wohl noch weitere Ueberreste bloßgelegt werden. Die betreffenden Bauplätze liegen zwischen der Stadt und dem Bahnhof.

Badnang, 9. Febr. Ein hies. Schweinezüchter, welchen dieser Tage ein Mutterschwein mit 9 lebenden Jungen beschenkt, ging in seiner Fürsorge für die Kleinen soweit, daß er eines derselben, das als überzählig mit Kuhmilch aufgezogen werden mußte und dabei sehr schwach war, des Nachts zu sich ins Bett nahm, um es dort aufzuwärmen. Er gab jedoch diesen Versuch schnell wieder auf, als er die Erfahrung machte, daß das Tierchen das Bett für den Stall ansah und sich demgemäß auführte.

Nürtingen, 10. Febr. Der glückliche Fischotternjäger Albert Nieth hat dieser Tage mit einer Falle einen Otter von 1,20 Mtr. Länge im Gewicht von 18 Pfund erlegt. Es ist dies binnen kurzer Zeit der fünfte Fischotter, den Nieth erbeutete.

Kirchheim, u. L. (Schlechter Handel.) „Ordnlich reingefallen“ ist wieder ein liebes Bäuerlein unseres Bezirks durch einen originellen Pierdehandel. „Ist doch was Schönes um so ein Töchterchen“ hatte er schon lange gedacht und sich gerne in dem Besitz eines solchen gesehen. Da auf einmal benützt er eine günstige Gelegenheit und bietet für einen prächtigen Kenner, welchen der Besitzer um 35 M. zu verkaufen beabsichtigte, 50 M. Unter solchen Umständen war natürlich der Kauf bald abgeschlossen. Doch schien mein Bäuerlein für die guten Tugenden seines Liebblings nicht lange ein Auge zu haben, und schon nach zwei Tagen war derselbe wieder losgeschlagen. Wie und zu welchem Preis? wird mein lieber Leser fragen. Nun, das ging ein wenig sonderbar zu: Man bot ihm für jedes Pfünd 2 1/2 Pfg.; aber durch eine solche

Verlaufsweise glaubte er in Anbetracht der geringen Fettlebigkeit seines Thieres kein Profit machen, und es schien ihm gerathener, für jeden Kubikmeter 3 Millionen Mark zu fordern. Der Käufer ging sofort darauf ein; der Geometer wurde gerufen und in kurzer Zeit war ausgerechnet, daß unser Bäuerlein noch mehrere Pferde dazu geben müßte, um die schöne Summe von einem einzigen Pfennig zu erhalten. Hochbefriedigt zog der Käufer mit dem billigen Rappferd von dannen und überließ die Bezahlung von 10 M. Messgebühr dem verblüfften Pferdehändler.

In **Stöckach**, **W.** Neutlingen, wurde die Feldbereinigung einer 80 ha großen Fläche der Gemeindegemarkung beschlossen. Stöckach ist die erste Gemeinde des Oberamts Neutlingen, die mit dieser Verbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse vorangeht.

D a u c h i n g e n. (Seltenheit.) Ein Zwerg seltener Art ist hier bei Waldhüter Hugo Meßmer zu sehen. Derselbe ist nämlich im Besitze zweier drei Tag alten Zwillingstäbchen, wovon das kleine — Tage mit Wort n — gerade zwanzig Pfund wiegt und stehend 50 Cm. hoch ist, also die Größe eines großen Feldhasen hat. Die kleine Bewundrung ist vollkommen ausgebildet, munter und lustig, schlägt nach Hinten und vorn aus und frißt schon Heu.

B o n d e r J a g e, 10. Febr. Am 30. Jan. verunglückte der 61 Jahre alte Bauer Leibold, Hausname Berroth, von Lorenzenzimmern, **W.** Hall, beim Fällen einer Fichte auf traurigste Weise, indem er von dem Baume so zusammengedrückt wurde, daß sein Kopf geradezu zwischen beiden Füßen herauschaute. Arm und Fuß waren gebrochen, das Achselbein ausgefallen, Rückgrat und Lunge schwer verletzt. Gestern morgen hat der Tod den bedauernswerten Mann von seinen Leiden erlöst.

M e r g e n t h e i m, 9. Febr. (Erfickt.) Wie vorsichtig man mit dem Erwärmen von Betten sein muß, zeigt nachstehender Fall. Vergangene Nacht legte im benachbarten Elpersheim eine Frau ihr Kind in das mit einem Stein erwärmte Bett und ging in die „Vorsätze.“ Bei ihrer Rückkehr war das Kind erstickt.

U l m, 9. Febr. Nachdem letzten Samst. bei den beiden Inf. Regim. die Landwehrlente der Serie 2 beurlaubt worden sind, rückte heute bei diesen Regimentern die letzte Serie der Landwehr ein. Neben den beiden Kasernen des Inf. Regts. Nr. 124 und der Wilhelmsburg wurden zur Unterbringung der Mannschaften die beiden Festungswerke Unterer Eßelsberg und Fort Albeck benützt.

U l m, 10. Febr. Ende November v. J. kam in verschiedene Eisenwarenhandlungen ein Arbeiter um im angebotenen Auftrage einer hiesigen Fabrik Feilen zu holen. Diese wurden demselben, der sein Anliegen geschickt vorzubringen verstand, auch anstandslos verabsolgt. Kürzlich stellte es sich heraus, daß die betreffende Fabrik keinen Auftrag zum Holen der Feilen gegeben hatte, die Kaufleute also geprellt worden waren. Da der betreffende Schwindler, der Dialekt nach ein Badenfer, auch in Augsburg die ganz gleichen Betrügereien neuerdings zur Ausführung gebracht hat, so sei hiedurch ausdrücklich vor demselben, der einen förmlichen Feilenhandel betreiben muß, gewarnt.

Auswärtige Todesfälle.

Ludwigsburg: Jda v. Hezelmaier, Generalw. Witwe. **Mergelstetten:** Magdalene Mater, geb. Bäuerle, 77 J. **Neutlingen:** Gottlob Pfeiffer, pens. Briefträger. **Ruhesthal-Ulm:** Jakob Honold, Gutsbesitzer, 71 J. **Unterhaslach:** Gustav Adolf Horn, Schläanfan, 66 J.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 10. Februar. Alle Nachrichten über eventuelle Reisen des **K a i s e r s** ins Ausland sind verfrüht. Beschlossen ist bis jetzt nur, daß der Kaiser wieder an der Ausfahrt des Übungsgeschwaders teilnehmen und beim Corpsmanöver in Oberbayern erscheinen wird.

— Wie die **Voss. Ztg.** erzählt, soll der **K a i s e r** die Berufung zur Einberufung einer **K o n f e r e n z** über die **S a n d w e r k e r l e r s t a g e** unterzeichnet haben. Die Konferenz soll im März zusammentreten.

Dem **Berliner Tageblatt** zufolge läßt sich der **K a i s e r** jährlich die Berichte über die vorgekommenen Soldatenmißhandlungen vorlegen und unterzieht dieselben einer genauen Prüfung.

— Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ bemerkt gegenüber den Meldungen einiger Blätter, wonach Fürst Hohenlohe als Statthalter des Reichslandes demnächst zurücktreten und der Wiener Votschafter Prinz Reuß sein Nachfolger werden würde: in wirklich informierten Kreisen sei von derartigen Veränderungen keine Rede.

— Der Reichskanzler hat nach erfolgter Zustimmung der königlich-großbritannischen Regierung und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika den bisherigen königlich-preussischen Oberamtmann in Hedingen, Frhrn. Arnold Senft von Pilsach, in Gemäßheit des Art. V Abschnitt 5 der Samoa-Akte vom 14. Juni 1889 zum Vorsitzenden des Municipalrats von Apia ernannt. (Reichskanz.)

B e r l i n, 10. Febr. **R e i c h s t a g.** Das Haus wiederholt die Abstimmung über die gestrigen Anträge zu den Wahlen von Porsch und Saldern; die Anträge werden nochmals genehmigt. Das Haus stimmt dem Ergänzungsetat für 1891/92 (Errichtung einer Ministerresidentenschaft in Luxemburg) zu. Hierauf 2. Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern; damit wird die Beratung der kais. Verordnung über die Ausdehnung der Zollermäßigungen in den Tarifen a zum deutsch-italienischen und zum deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrag verbunden. Brömel (d. fr.) empfiehlt die Annahme der Verordnung und fragt, ob die Erneuerung der gekündigten beiden Handelsverträge bereits eingeleitet sei. Staatssekretär Malgahn bedauert, hierauf keine Auskunft geben zu können. Der Vertrag wird genehmigt. Bei Titel 2 (Tabaksteuer) verweist Staatssekretär v. Malgahn gegenüber einer An-

frage Duhls (n. l.) auf die heute dem Reichstag zugegangene Antwort (s. o.). Menzer (kons.) befragt die Einbringung einer Vorlage, wodurch der Zoll für Tabakblätter, unbearbeitet und Stengel, von 85 auf 125 M. erhöht, die bestehende Tabaksteuer von 45 auf 24 M. ermäßigt würde. Staatssek. v. Malgahn erklärt, die verb. Regierungen seien der Zollhöhung nicht geneigt, auch für die Ermäßigung der Steuer habe sich keine Regierung ausgesprochen. Bei der Abstimmung wird der die Erhöhung des Zolls betreffende Teil des Antrags abgelehnt; bei der Abstimmung über den zweiten Teil ergibt die Auszählung Beschlussfähigkeit.

B e r l i n, 11. Febr. **R e i c h s t a g.** Der Etat der Zölle und Reichskampelabgaben wird debattelos genehmigt. Die Petitionen wegen der Rechtsverhältnisse der kaufmännischen Agenten werden dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen. Andere Petitionen betr. das Wahlgesetz, sowie betr. einzelne Zölle werden durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. Sodann wird der gestern wegen Beschlussfähigkeit des Hauses unerledigt gebliebene Antrag Menzer auf Ermäßigung der Tabaksteuer (gegen den die Denkschrift des Bundesrats sich ausgesprochen) angenommen. Stöcker begründet seinen Antrag betr. das gleichzeitige Wirken von Missionaren verschiedener Konfession in denselben Bezirken im deutschen Schutzgebiete. Er tabelt die Äußerungen Wisemanns, welcher die kath. Mission weit über die evang. stelle und wünscht, die Regierung möchte das Eindringen der einen Kirche in das Missionsgebiet der anderen verhindern. Geh. Legationsrat Kayser erklärt, die kath. Kirche habe niemals die Trennung der verschiedenen Missionsgebiete verlangt, sie habe stets die Unabhängigkeit ihrer Mission von dem staatlichen Einfluß angestrebt. In gleichem Sinne haben sich die hervorragenden protestant. Gesellschaften ausgesprochen. Er sei überzeugt, die kolonialen Unternehmungen werden durch die Mission wesentlich gefördert, und freue sich des guten Verhältnisses, worin die Kolonialabteilung zu den verschiedenen Missionsgesellschaften sich zu stellen suche.

B e r l i n, 10. Febr. Ein dem Abgeordnetenhaus zugegangener Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Staatsbahnenetzes verlangt zur Herstellung neuer Linien nebst Beschaffung der Betriebsmittel für letztere 36 008 000 M., zur Anlage zweier bzw. dritter Geleise 26 305 500 M., zu Bauausführungen 29 424 000 M., zur Beschaffung von Betriebsmitteln für die bereits bestehenden Staatsbahnen 53 800 000 M., insgesamt 145 537 000 M. Die Staatsregierung wird ermächtigt, zur Deckung Staatsschuldverschreibungen in gleichem Betrag auszugeben.

B e r l i n, 9. Febr. Die Krankentassenkommission des Reichstags hat beschlossen, daß die in den Geschäftsbetrieben der Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten beschäftigten Personen versicherungspflichtig sein sollen.

B e r l i n, 11. Februar. Die Kochsche Lympho erhielt jetzt den offiziellen Namen Tuberkulin.

— General **D o o t h**, der „Hochkommandirende der **S e i l s a r m e e**“, wird demnächst nach **B e r l i n** kommen, um eine „Parade“ über die dortige Armee zu halten. Berlin ist bekanntlich seit Kurzem das Hauptquartier der deutschen Heilsarmee. Die Berliner Armee ist in 3 Regimenter geteilt. Im übrigen deutschen Reich besitzt, nach der Post, die Armee zur Zeit 3 größere Divisionen, die pommersche Division mit Regimentern in Stettin, Grahow und Stargard, die rheinische Division mit Regimentern in Barmen, Elberfeld und Düsseldorf und die württembergische Division mit 5 Regimentern. Außerdem liegen noch Regimenter in Hamburg, Kiel, Worms, Karlsruhe und Mannheim, die keinem Divisionsverbande angehören. Insgesamt zählt die deutsche Armee im aktiven Dienst einen Kommissär, einen Major, 4 Stabskapitane, 12 Hauptleute, 12 Lieutenants, 5 Fähnriche und 28 Kadetten. Ein Lieutenant ist zur Zeit in England auf der „Kriegsschule.“

— Der **S o f b a n k i e r K a i s e r W i l h e l m s I.** Baron v. Cohn in Dessau, hat, wie ein Berliner Blatt berichtet, beim Herzog von Anhalt und dem Magistrat der Stadt Dessau die Genehmigung nachgesucht, auf seine eigenen Kosten dem Kaiser Wilhelm I. in Dessau ein Denkmal setzen zu dürfen. Baron von Cohn hat dabei versichert, daß ihm für den gedachten Zweck keine Summe zu hoch sein würde.

D a r m s t a d t, 9. Febr. Die Finanzausschüsse beider Kammer genehmigten die Staatszuschüsse zur Herstellung des Wormser Doms mit 300 000, der Stadtkirche in Friedberg 100 000 M.

U s W ü r z b u r g, 9. Febr. wird berichtet: Bei dem Gedränge anlässlich des heutigen Maskenzugs der Bewohner der Semmelstraße und des Grombühl wurden mehrere Personen verletzt, eine überfahren. Ein Arbeiter aus der Umgebung blieb sofort tot, 4 Personen wurden, 2 davon schwer verletzt, ins Juliushospital überführt.

Ausland.

B e r n, 6. Febr. Sämtliche Unteroffizierschulen der Infanterie werden dieses Jahr mit dem neuen Gewehr ausgerüstet und instruiert. Die Neubewaffnung zweier Divisionen wird durchgeführt und eine Anleitung zur Kenntnis des neuen Gewehrs mit Autorisation des Militärdepartements herausgegeben. Der Bundesrat beschloß daher, die Geheimhaltung des Gewehrs nicht länger aufrecht zu halten und erteilte dem Militärdepartement bezügliche Weisungen.

Auf dem **Z ü r i c h e r S e e**, der eine vollständig gefahrlose Bahn bildet, haben am vorigen Sonntag 35,000 Menschen zwischen Meilen und Zürich am Eislauf teilgenommen.

P a r i s. Der Bankier Macé ist mit Hinterlassung von 21 Millionen Schulden durchgegangen.

P a r i s, 10. Februar. Wie das Siecle meldet, weigerte sich der König von **U g a n d a**, in dem zur englischen Einflußsphäre gehörigen Viktoriassee-Gebiete das englische Protektorat anzuerkennen. Die Agenten

Der englischen ostafrikanischen Gesellschaft, welche die feindselige Haltung des Königs dem Einflusse der französischen Missionare zuschreiben, haben Uganda verlassen müssen.

S o l n o k in Ungarn, 11. Februar. Auf dem Szandanger Gute des Barons v. Wodianer drangen Wölfe ein und zerrissen 20 Menschen. Die Regierung ordnete eine allgemeine Treibjagd auf die Wölfe an.

I t a l i e n. Das Ministerium R u d i n i - R i c c o t e r a hat am 9. Febr. den Eid geleistet und wird am Samstag sein Programm dem Parlament vorlegen.

R o m, 10. Febr. Der neue Ministerpräsident Rudini richtete ein Zirkularschreiben an die diplomatischen Vertreter Italiens im Auslande, in welchem er erklärte, das Programm des neuen Kabinetts sei die Fortsetzung und Erhaltung der bisherigen Friedenspolitik, für welche das Land bei den jüngsten Wahlen sich ausgesprochen habe. Das Kabinett werde bestrebt sein, die bestehenden Bande der Freundschaft mit allen Mächten enger zu knüpfen. Die Kammer ist auf nächsten Samstag berufen, an welchem Tage das Kabinett sein Programm entwickeln wird.

R o m, 11. Febr. Der Ministerrat beschloß Verminderung des Heeresbudgets um 10 Mill. Crispi reist Ende dieser Woche nach Neapel ab.

P e t e r s b u r g, 8. Febr. Der Kaiser ernannte den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este zum Chef des 26. Sughen Dragoner-Regiments und verlieh demselben den Andreasorden.

L o n d o n, 10. Febr. Der norwegische Dampfer „Simon Dumois“ sank auf der Reise von Newyork nach Matanzas an der Küste von Newjersey; siebzehn Personen ertranken, Schiff und Ladung hatten einen Wert von 500 000 M.

A f r i k a. Nach einer Zuschrift an die „Nat.-Ztg.“ aus Sanfbar, hat angeichts der Umgestaltung der ostafrikanischen Schutztruppe in eine Reichstruppe Major v. Wischmann sofort nach seiner Rückkehr aus Europa, vier Herren der Schutztruppe, welche nicht aktive Offiziere der Armee sind, den Kontrakt gekündigt und steht die Entlassung sämtlicher Nichtoffiziere und Offiziere a. D. in nächster Zeit zu erwarten.

A l e x a n d r i e n, 11. Febr. Professor Dr. Robert Koch ist heute hier eingetroffen und beabsichtigt sich morgen nach Oberegypten zu begeben.

N e w - Y o r k, 10. Febr. Wie dem „World“ mitgeteilt wird, sind Vorberatungen im Gange, wonach sämtliche nordwestlichen Eisenbahnen noch vor Jahreschluss in eine einzige Verwaltung übergehen sollen; dazu gehören: die Northern Pacific, Canadian Pacific, Chicago Burlington and Quincy, Chicago Milwaukee and Saint Paul, Chicago North-western und Great Northern-Eisenbahnen.

N e w y o r k, 10. Febr. Gestern sind 3 Wagen des Schnellzuges bei Randall in Iowa von dem Eisenbahndamm hinuntergestürzt. Die Wagen gerieten in Brand und wurden gänzlich zerstört. Von den Reisenden sind mehrere schwer verwundet.

N e w - Y o r k, 11. Februar. Der Streit im Distrikte Camelsville ist allgemein; alle Fabriken sind geschlossen, 16,000 Arbeiter feiern.

N e w y o r k, 25. Jan. Im hiesigen St. Francis Hospital sind neuerlich drei Fälle von Knochentuberkulose durch Einspritzungen mit der Kochschen Lymphe geheilt worden. In zwei Fällen handelte es sich um Tuberkulose des Kniegelenkes, im dritten um Erkrankung der Mittelhand. Knochen eines Mädchens dem man bereits die Knochen auslösen wollte. In allen drei Fällen erfolgte Heilung, in den beiden ersten auch eine Besserung der das Knochenleiden komplizierenden, beginnenden Lungentuberkulose.

Verschiedenes.

— **Z o d i a k a l l i c h t.** Die jetzigen klaren und mondlosen Abende gestatten in selten so günstiger Weise die Beobachtung des Zodiaklichtes, einer noch wenig erforschten und noch weniger erklärten Erscheinung, die in unsern Breiten zu den Seltenheiten gehört. Gleich nach Ende der Dämmerung bemerkt man am westlichen Himmel eine Lichtpyramide, die mit ihrer Basis auf dem westlichen Horizont steht und mit ihrer Spitze bis in die Nähe der Plejaden gelangt; ihre Axe geht schief aufwärts, dem Zuge der Ekliptik folgend, ihr Glanz ist in der Mitte am stärksten, nimmt gegen den Rand zu ab und erreicht unter günstigen Umständen an Helligkeit die in der Nähe befindlichen Teile der Milchstraße.

M e r k w ü r d i g e B u c h e. Man schreibt aus Heidenheim. 9. Febr.: Eine höchst seltene, abnorme Faserbildung fand sich beim Holzschlägen im Schmittenberg im Längsschnitt einer 45 Ctm. starken Buche. Die eigentümlichen Gebilde greifen mit 15 Ctm. langen und 8 Ctm. breiten Zähnen genau ineinander, fügten sich aber beim Spalten leicht auseinander. Ein Stück von 80 Ctm. Länge, das die Abnormitäten am ausgeprägtesten hat, wird der Forstakademie zugeandt.

— **E i n n e u e s f e t t e s D e l** ist, wie man der Z. N. mitteilt, von Dr. E. Müller, Assistenten am pflanzenphysiologischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, aus den Samen der **L i n d e** hergestellt worden. Es scheint merkwürdigerweise bisher noch nicht bekannt gewesen zu sein, daß die Lindenamen zu den reichsten aller Samen gehören; sie enthalten nicht weniger als 58 v. H. Del. Von den bei uns einheimischen Samen sind nur die Haselnüsse noch reicher, als die Lindenamen, sie enthalten 62 1/2 v. H. Del. Dagegen stehen die eigentlichen Oelamen, wie Raps und Rübsen, mit 42 1/2 bezw. 33 1/2 v. H. Del weit hinter den Lindenamen im Fettgehalte zurück. Das Lindenöl ist durch eine Reihe von Eigenschaften auszeichnet, die

ihm eine hervorragende praktische Verwendbarkeit sichern. An Farbe und Geschmack gleicht es dem besten Provenceroil; es ist frei von jedem bitterem oder aromatischen Beigeschmack. Sodann gehört es zu den nicht trocknenden Oelen und wird nicht im geringsten ranzig. Endlich wird es durch Kälte nicht verändert; selbst in einer Kältemischung von Kochsalz und Schnee, welche — 21,5 Gr. C. zeigte, konnte es nicht zum Gefrieren gebracht werden. Es mußte auffällig erscheinen, daß ein so ausgezeichnetes Del bis jetzt ganz unbekannt geblieben sein sollte. In der That ist das Lindenöl, wie Dr. Müller nachträglich fand, schon vor 100 Jahren einmal dargelegt, dann auch 1826 und 1836 wieder erwähnt worden, wofür scheint es aber weder in der Wissenschaft noch in der Praxis Beachtung gefunden zu haben.

— **E i n S o l d a t e n b r i e f.** „Theire Minna! Dissen Brief wird Dich mein guter Freund Strumple über Bringen. Ich bin den Kerl 3 März Schuldig und er kan sie bei dich abessen wofor ich disse Woche nich zu aben Brod bei Dich kommen werde. wenn er dir kigen will Gib das Ringviech eine mauschele. Dein Karel.“

— **E i n e B e r u h i g u n g.** Schwabe: „He, Schätze — warum weinst du?“ Braut: „Ach Gott, ich hab' solche Anst! Heut hat man mir gesagt, Ihr Schwaben dachtet, jedes rechtschaffene Weib müsse seine Prügel bekommen!“ „Gud, sei nit so g'ipächtig, Herzle! Mach' Dir loi Angst — des muß ja so glei no net sein!“

Landwirtschaftliches.

— **(W a s i s t e i n L i t e r J a u c h e w e r t h ?)** „Gieb Acht, lieber Nachbar,“ so spricht ein westfälischer Landwirth, „ich will es dir vorrechnen! Jauche enthält Stickstoff und Kali. 1 Kilo Stickstoff hat einen Wert von 1 M. 30 Pfg. und 1 Kilo Kali kostet 30 Pfg. Es haben nach diesem Preisansatz 100 Kilo Jauche einen Wert von 1 M. 20 Pfg. Eine mittelschwere Kuh liefert im Jahresdurchschnitt täglich 7 Liter Jauche, das macht pro Jahr rund 30 M. Kein Wunder also, wenn einsichtsvolle Landwirthe durch Anlage einer Jauchegrube die Jauche auf die größtmögliche Weise zusammenhalten, und durch Bedeckung der Grube dem Entweichen des so wertvollen Stickstoffes vorzubeugen suchen. Und wenn ein solcher Landwirth für seine guteingerichtete Düngerstätte vom fetten des landwirtschaftlichen Vereins eine Prämie erhält, kann er nicht mit Recht stolz darauf sein? Ja, hätten nur alle diesen Stolz; aber leider trifft man noch viele häuerliche Wirtschaften, die in diesem Punkte den alten Schlandrian gehen. Kam ich da jüngst durch ein Dorf und sah zu meinem Ertraunen, wie von einem Gehöft, teils wegen der schiefen Lage, hauptsächlich aber wegen der äußerst mangelhaften Einrichtung der Düngerstätte mindestens die Hälfte sämmtlicher Jauche von 8 Stück Rindvieh gänzlich verloren ging. Merkt denn der gute Mann gar nicht, daß ihm jedes Jahr ein schönes Stück Vieh forstfliekt und in Zeit von 8 Jahren der ganze Ruhstall? Ich bin überzeugt, wenn in seinem Hause die Rage eine Wurst stibigt, dann macht er gleich mit dem ganzen Rückenpersonal Jagd auf die Heye, aber wo das Fett sahweise von seinem Hoge in's Dorf hinabströmt, da läßt man es eben laufen. Da lobe ich mir denn doch jen n Bauersmann, der einmal den zwar etwas drastisch-n aber sehr richtigen Ausspruch that: „Ihr lieben Leute, Mist gibt Brod — und Jauche den Honig drauf!“

Handel und Verkehr.

S t u t t g a r t, 5. Febr. Der Ledermesse am 3. ds. waren nur ca. 820 Ztr. (gegen fernd 1300 Ztr.) zugeführt, was in den ungünstigen Trodnungsverhältnissen seinen Grund hat. Der geringe Vorrat fand zu zufrieden stellenden Preisen rasch Absatz. Einige Posten, meist Wildschmalleder blieben unverkauft.

S t u t t g a r t, 9. Febr. Wie sehr manchmal wertvolle Vermögensobjekte mittels der Zwangsverkäufe im Konkursverfahren im Preise herabgedrückt werden, zeigte der heute erfolgte Zwangsverkauf einer hiesigen erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit neu eingerichteten Buchdruckerei, deren Inhaber in Konkurs geraten ist. Die Druckerei dürfte mindestens 12 000 M. gekostet haben und heute wurde sie für 2300 M. von einem Buchbinder ersteigert.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 15. Februar.

9 Uhr: Predigt und Amt.

2 Uhr: Ch.-issenlehre und Nachmittagsandacht.

Englische Cheviots & Kammgarn, nadelfertig
reine Wolle ca. 140 cm breit à M. 3.45 Pf. per Meter
bis 8.75 versenden direkt an Private jedes beliebige Quantum
Burlin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co. Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl bereitwilligst franko.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernste Folgen haben, als die meisten damit Befassten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder etc., stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel N. 1 — erhältlichten **ächten** Apotheker Richard Brandt's Schwelgerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etikette mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und dem Namenszug Richard Brandt.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abiynth, Bitterlee, Gentian.